

-Dritter Reisebericht aus Nagpur-

Nach einer dreiwöchigen Reise durch den Norden Indiens bin ich nun zurück in Nagpur und um so viele Eindrücke reicher, dass ich fürchte, sie gar nicht in Worte fassen zu können.

Zunächst muss gesagt sein, dass ein deutsch-indisches Paar in meinem Freundeskreis geheiratet hat und deshalb viele Freunde aus Deutschland nach Indien kamen, die ich vor, während und nach den Hochzeitsfeierlichkeiten treffen konnte. Zuerst bekam ich Besuch in Nagpur, zwei Freunde, die schon vor der Hochzeit in Indien waren, besuchten meine NGO und wurden hier wärmstens empfangen und in verschiedene Dörfer und Slums geführt, was ihnen einen ganz besonderen Eindruck in indisches Leben ermöglichte. Gemeinsam reisten wir anschließend nach Agra und bestaunten den Taj Mahal im Sonnenaufgang. Die Schönheit dieses Bauwerks war geradezu körperlich spürbar und wir verweilten mehrere Stunden in der Nähe des Taj um dieses Empfinden noch länger zu genießen. Von Delhi aus fuhren wir über Kalka nach Shimla, wo die Hochzeit stattfand. Die Fahrt mit einem von Indiens Toy Trains war ein tolles Erlebnis. Im kalten Bergort Shimla war das Straßenleben ein ganz anderes, als ich es nun aus Nagpur „gewohnt“ bin. Die Hochzeitszeremonien mitzuerleben war besonders schön und da ich als eine Freundin der Braut ihrer „party“ angehörte, konnte ich auch ihrer Vorbereitung auf die Hochzeit beiwohnen, bei der sie von verheirateten Frauen mit einer Tumeric-Paste eingerieben wurde und anschließend ihr „bridal mehendi“ also die Verzierungen mit Henna auf Händen und Füßen, sowie den großen Nasenring eingesetzt bekam. Die eigentliche Hochzeitszeremonie fand morgens um acht in klirrender Kälte auf einer Dachterasse statt und alle Frauen froren bitterlich in ihren extra angeschafften Saris. Aber die Schönheit der Zeremonie machte alle Kälte wett und schließlich wurde die Braut in einer Sänfte davon getragen. Die nächste Station der Reise war Amritsar, eine zehnstündige Busfahrt durch die Berge brachte uns in die Stadt des wunderschönen Goldenen Tempels. Spirituelle Orte wie dieser üben eine ganz eigene Magie auf mich aus, die betenden Menschen und die Hingabe, die es erfordert haben muss, einen solchen Ort zu errichten vermögen es, mich ruhig und gelassen zu stimmen, auch wenn ich nichts Religiöses dabei empfinde. Ein besonders schönes Erlebnis war zudem, gemeinsam mit circa fünfhundert anderen Menschen in der Community Kitchen des Tempels zu essen. Nach unserer Station in Punjab bereisten wir Rajasthan: Jodhpur, Jaisalmer und Udaipur. Eine Kamelsafari durch die Wüste Thar nahe Jaisalmer war eine besondere Erfahrung und

der Sternenhimmel in der Wüste einer der schönsten, die ich bisher gesehen habe. Das malerische Udaipur bildete den Abschluss unserer Reise und erinnert bei Nach geradezu an Venedig. Ein guter Ausklang, bevor es für mich wieder nach Nagpur ging. Hier begann für mich gleich die Arbeit im BMPT, Barbara's Multipurpose Polytechnic, der Berufsschule, die CRTDP unterhält. Darauf habe ich mich schon während des Urlaubs gefreut und gestern eine sehr schöne erste Englischstunde gegeben. Auch diese Class begann ich mit einem Einstufungstest, der zeigte, dass ich ein sehr niedriges Niveau ansetzen und mit den absoluten Grundlagen anfangen muss. Ich werde auch versuchen, die Weihnachtszeit ein wenig zu zelebrieren, auch in der Class um meine deutsche Kultur für meine indischen Schüler ein wenig zugänglicher zu machen. In diesem Sinn wünsche ich auch erst einmal eine schöne Vorweihnachtszeit!

Katharina



